

## Kostbares Chinaporzellan für Borkumer Heimatmuseum

Dieses kostbare Chinaporzellan wurde dem Heimatmuseum im Herbst 2019 von Frau Ursula Giese geb. Beier, zum Geschenk gemacht.

Frau Ursula Giese, geb. 09.10.1936 wurde anlässlich ihrer Besuche auf Borkum und des Heimatmuseums auf die vorhandene Porzellansammlung aufmerksam.

Der Vater von Frau Giese, der Fleischermeister Paul Beier (24.12.1903 bis 21.10.1990), betrieb vor dem 2. Weltkrieg mit seiner Ehefrau Luzie, geb. Franke (04.12.1913 - 06.02.1994) in Breslau, Brunnenstr. 36 eine anerkannte Fleischerei. Im Januar 1945

lie vor der anrückenden russischen Armee per Kleinlastwagen über die Tschechei nach Westen. Nach der Kapitulation am 08.05.1945 dann per Zug nach Andernach, wo man erst im September 1945 eintraf. Hier fand die Familie bei Frau Emma van Ghemen geb. Franke, der Schwester von Frau Beier, Aufnahme in einem großbürgerlichen Haus.

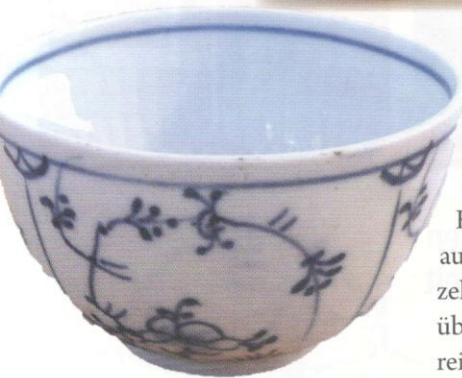
in Andernach.

Das kinderlose Ehepaar van Ghemen vererbte nach ihrem Tod das gemeinsam bewohnte Haus



Frau Giese, die es 1995 verkaufte und das Inventar auflöste.

Zwischenzeitlich hatte Frau Giese ihren Ehemann, Dr. Gerhart Giese, einen beliebten



flüchtete

die Fami-

Der Ehemann war Dr. Emanuel van Ghemen, ein Augenarzt, dessen Vater Justizrat war und der aus einer niederländischen Familie stammte. Das begründet auch die Herkunft des Chinaporzellans. Fleischermeister Paul Beier übte seinen Beruf erneut erfolgreich nach dem Kriege aus und betrieb eine bekannte Fleischerei

Internisten aus Wülfrath, kennen gelernt und geheiratet. Dr. Giese war vorher Oberarzt am Wülfrather Krankenhaus und führte als Facharzt für Innere Medizin eine Praxis in Wülfrath. Aus der Ehe stammen zwei Söhne, die beide technische Berufe ausüben.

Während Reha-Aufenthalten auf Borkum im Oktober 2017 und 2018 besuchte Frau Giese unser Museum. Da die Söhne kein großes Interesse an diesem aus China, in die Niederlande importiertem Porzellan hatten, entschloss sich Frau Giese, dieses dem Heimatmuseum zu vermachen.

Der Vorstand des Heimatmuseums und der Leiter Dr. med. Helmer Zühlke waren hocheifrig und haben diese großzügige Geschenk für ihre Sammlung gesichert.